

# Vom Greed bis zua de Fiaß (I)

## Vom Kopf bis zu den Füßen (I)

Da soll sich nach unserer ersten Schwäbisch-Lektion doch tatsächlich der eine oder andere Nichtschwabe daran gewagt haben, im Kreise seiner einheimischen Freunde mit ein paar eingeworfenen schwäbischen Begriffen seine integrative Sprachbegabung zu beweisen.

Er hätte es besser gelassen. Denn wer nicht hier geboren oder mindestens aufgewachsen ist, der wird bei einem Hiesigen wohl immer nur ein müdes Lächeln für seine manchmal geradezu hilflos anmutenden Versuche ernten, sich allein schon durch die zahllosen schwäbischen Nasallaute zwischen einem offenen A und dem hochdeutsch spitzen O zu manövrieren. Gerade diese typisch schwäbischen Vokale aber sind es, die dem Dialekt ihre spezielle Sprachmelodie verleihen. In der Schreibweise sind sie bei aller Mühe leider nur höchst unvollkommen wiederzugeben, was der geneigte Leser dem Autor großzügig nachsehen möge.

Am besten versuchen Sie es als „Reigschmeckdr“ also erst gar nicht, selbst „schwäbisch zu schwätzen“. Verstehen aber sollten Sie das Schwäbische unbedingt, und das ist natürlich auch der eigentliche Sinn unserer Serie im SCHLOSSBLICK. Denn es wäre ja doch „rächt oagnehm“ (= ziemlich unangenehm), wenn Sie z. B. auf Ihre Frage nach der Uhrzeit die Antwort „Femf vor dreifirdlneine“ erhalten und nicht wüssten, dass es somit gerade 8.40 Uhr ist.

Auch bei den schwäbischen Körperteilen gibt es so manche Stolpersteine, die es in der anstehenden Doppel-Lektion auszuräumen gilt. Der heutige Teil I geht zunächst nur bis in den Bereich der Schultern.



Wenn die von großer Fürsorge beseelte Mergelstetter Oma ihrer aus nördlichen Gefilden importierten Schwiegertochter den Rat gibt „jetzt dua doch deam Keed bei deam Weed a Kapp auf da Greed“, dann hat das verständlicherweise noch lange nicht zur Folge, dass das Kind bei diesem Wind tatsächlich eine Mütze auf den Kopf bekommt.

„Dr Greed“, in feinerem Schwäbisch auch „Grend“ genannt, ist aber nur eine der vielfältigen Bezeichnungen für den hochdeutschen Kopf, der in etwas gediegenerer Konversation der Einheimischen immerhin noch in gedehnter Form als „Kooopf“ vorkommt. Im Allgemeinen jedoch dominieren dafür die typischerweise derberen Begriffe wie „Däz“ (vom französischen tête), „Meggl“ (was aus dem mittelhochdeutschen Mocke abgeleitet sein soll und dort einen dicken, harten Kopf bedeutet), „Riabl“ oder „Riassl“, in denen unschwer die Rübe bzw. der Rüssel zu erkennen sind.

Der Ausdruck „Riassl“ wird aber nicht nur für den Kopf verwendet, sondern in gleicher Weise für Nase und Mund, wie es beispielsweise in der folgenden Anekdote aus dem rauen schwäbischen Alltag deutlich wird. Also – drei Söhne sitzen mit ihrem Vater beim Essen. Der Erste: „Du Vadr, du haschd a Haur (= ein Haar!) am Riassl“. Der Zweite: „Said ma au zum Vadr seira Gosch Riassl?“ Drauf der Dritte: „Vadr, du bischd fai scho z’greaschde Rendvieh, wenn’dr des gfalla leschd ond bloß d’Lätsch na’hengschd.“ Womit wir schon alle wesentlichen schwäbischen Begriffe für dieses wichtige menschliche Organ abgehandelt

hätten, nachdem ja „z’Maul“ (in diesem Fall mit „ou“ gesprochen) sowieso bundesweite Verbreitung genießt.

Bleiben wir im Bereich von Kopf und Gesicht (schwäbisch „Gsiichd“ oder „Fisaasch“), dann wären noch das „Hiara“ = Gehirn, „dr Zengga“ und „dr Zapfa“ für die Nase, „dr Zäh“, also der Zahn zu erwähnen, der im Plural nur den Vokal wechselt und zu „Zeh“ = Zähne wird. Und wer schließlich noch „Rossmugga auf de Bagga“ (den Backen) hat, ist durchaus nicht unter die hintere Gürtellinie abgerutscht, sondern erfreut sich schlicht einiger Sommersprossen auf den Wangen.

Eine anatomische Besonderheit des Ostalb-Schwaben ist es, dass er prinzipiell keine Schultern hat. Denn wenn er z. B. seinen ermüdeten Nachwuchs bei der obligaten Sonntagnachmittagswanderung kraftvoll nach oben stemmt, dann „nimmt dr Schwöb sein Bua auf d’Aggsla“ (die Achseln) und hat ihn dann „em Angga“, was unzweideutig das schwäbische Genick darstellt. Und womit endlich auch lokalisiert werden kann, was mit der freundlichen Ankündigung „i hau dr ois en d’Angga nei“ eigentlich gemeint ist.

Dass „d’Öhra“ die Ohren und „d’Auga“ oder „d’Glutzbebl“ die Augen sind, bedarf inzwischen schon keiner weiteren Erläuterung mehr. Kritisch dagegen könnte es für jeden Heidenheimer Neubürger werden, wenn der Schwabe die kleinen Befindlichkeitsstörungen rund um Kopf und Gesicht beschreibt.

„Schädelweah“ ist dabei noch relativ einfach als Kopfschmerz zu enttarnen. Aber „a Blödr an dr Gosch“ oder „a Biezl am Bagga“ sind sicher nicht so ohne weiteres als Lippenbläschen bzw. Pickel auf der Wange zu identifizieren. Und wenn der Schwabe sich eine Beule am Kopf zugezogen hat, dann „schiabd des a Boll“ oder „an Hubbl“, wobei der „Hubbl“ jede Art von leichter Erhebung sein kann, auch die Bodenwelle in der verkehrsberuhigten Zone.

Einen größeren Hubbl schiebt es zumeist, wenn Mumps oder Ziegenpeter angesagt ist – auf schwäbisch nennt man das dann „Wochadippl“. Alles klar? kr

**1880 – 2005**  
125 Jahre Erste Hilfe  
von HARTMANN



## DermaPlast Hydro – und kleine Wunden heilen schnell

Was in der professionellen Medizin seit Jahren die Wundheilung beschleunigt, gibt es jetzt auch für die kleinen Blessuren des Alltags: Hydrogel- und Hydrokolloid-Pflaster zur problemlosen Versorgung von leichten Schürf- und Brandwunden, von Blasen oder zur Behandlung von Hühneraugen. Die Wundpflaster DermaPlast Hydro sorgen für ein heilungsförderndes feuchtes Wundmilieu, absorbieren Keime und Wundsekret und verkleben nicht mit der Wunde. DermaPlast hydro gibt es in Ihrer Apotheke.



PAUL HARTMANN AG, 89522 Heidenheim

**HARTMANN**

# Wachstum verbindet



**Als Premium-Partner freuen wir uns ganz besonders auf die Landesgartenschau 2006.**

... Und zeigen Ihnen gern das „Wir machen den Weg frei“-Prinzip auf Heidenheimer Art: die neue Brücke vom Kleinen Festplatz zur Brenzparkarena, gesponsert von der Heidenheimer Volksbank. Gehen Sie schon mal Probe – und sehen Sie Ihre und unsere Landesgartenschau wachsen!



**SCHAU**  
Landesgarten **SCHAU** 2006  
Heidenheim

**Heidenheimer  
Volksbank eG**  
Gemeinsam voraus!

